



## Anhörung Entwurf Nationale Strategie Antibiotikaresistenzen (STAR): Formular zur Stellungnahme

Name / Firma / Organisation: Interessensgemeinschaft Detailhandel  
Schweiz  
Abkürzung der Firma / Organisation: IG DHS  
Strasse / Nr.: Postfach 5815  
PLZ / Ort: 3001 Bern  
Name Kontaktperson: Deana Gariup  
E-mail Kontaktperson: deana.gariup@crkom.ch  
Telefon Kontaktperson: 031 313 33 35  
Datum: 15. März 2015

### Wichtige Hinweise:

1. Wir bitten Sie, nur die grauen Formularfelder auszufüllen.
2. Bitte für jede Stellungnahme bzw. jedes Berichtskapitel eine neue Zeile verwenden.
3. Wir bitten Sie, pro Kanton bzw. pro Institution **nur eine Stellungnahme** in konsolidierter Form einzureichen.
4. Ihre Stellungnahme senden Sie bitte **als Word-Dokument per Mail** bis am 15. März 2015 an folgende Adressen: [star@bag.admin.ch](mailto:star@bag.admin.ch) und [dm@bag.admin.ch](mailto:dm@bag.admin.ch)
5. Für weitere Fragen steht Ihnen Frau Karin Wäfler, Projektleiterin STAR, 058 463 87 06 / [star@bag.admin.ch](mailto:star@bag.admin.ch), gerne zur Verfügung.

**Herzlichen Dank für Ihre Mitwirkung!**

### Grundsätzliche Bemerkungen zum Entwurf der Strategie Antibiotikaresistenzen

Sehr geehrte Damen und Herren

Die IG DHS bedankt sich für die Gelegenheit, zur vorliegenden Strategie Antibiotikaresistenzen Stellung nehmen zu können.

Als Detailhandelsunternehmen sind die Mitglieder der IG DHS nur indirekt von der Strategie betroffen. Die IG DHS hat aber trotzdem ein grosses Interesse daran, dass sich die gesamte Wertschöpfungskette der Schweiz in diesem Thema engagiert und dass zielorientierte, wirkungsvolle Rahmenbedingungen umgesetzt werden.

Deshalb begrüsst die IG DHS die Strategie und insbesondere den dafür gewählten interdisziplinären One Health-Ansatz. Die Strategie ist für die nationale Umsetzung der WHO-Ziele und einen zukunftsorientierten Umgang mit Antibiotikaresistenzen,



bei dem sowohl globale, wie auch nationale Faktoren berücksichtigt werden, äusserst wichtig. Die IG DHS bedauert deshalb, dass die globale Bedeutung des Themas in der Strategie zu wenig Beachtung findet. Dies zeigt sich beispielsweise daran, dass die zunehmende Migration und der Reiseverkehr nur am Rande der Strategie behandelt werden und Importe aus Ländern, die deutlich weniger restriktiv mit Antibiotika umgehen als die Schweiz gar nicht thematisiert werden.

Die IG DHS erachtet die Strategie zudem als wenig visionär und innovativ: Sie beschreibt denjenigen Weg, den die Schweiz seit Jahren geht, ohne neue Ansätze zu berücksichtigen oder eine Vorreiterrolle der Schweiz in Betracht zu ziehen. Der Fokus der Strategie ist stark auf den Nutztier- und Heimtierbereich ausgerichtet, was kurzfristig Sinn machen kann. Langfristig muss jedoch der Humanbereich ebenso stark einbezogen und gefordert werden. Nur so kann aus der Sicht der IG DHS das Ziel der Strategie, Antibiotikaresistenzen aktiv und erfolgreich zu bekämpfen erreicht werden.

Wir danken Ihnen im Voraus für die Berücksichtigung unserer Anmerkungen im weiteren Verlauf der Ausarbeitung der Strategie.



## Stellungnahmen und Bemerkungen zu den einzelnen Kapiteln

Wir bitten Sie, zu den einzelnen Kapiteln bzw. Massnahmen Ihre inhaltliche Stellungnahme/Einschätzung, Verbesserungsvorschläge, offenen Punkte/Fragen oder Korrekturen in die unten stehende Liste einzutragen.

Bitte verwenden Sie pro Berichtskapitel bzw. Stellungnahme/Bemerkung eine neue Zeile. Wenn Sie neue Zeilen hinzufügen möchten, so können Sie unter «Überprüfen / Dokument schützen bzw. Bearbeitung einschr. / Schutz aufheben» den Schreibschutz aufheben.

Kapitel	inhaltliche Stellungnahme / Verbesserungsvorschlag / Frage, offener Punkt / Korrektur
Vorwort	Aus unserer Sicht werden die Gründe für die Zunahme von Resistenzen unvollständig beschrieben. Neben dem übermässigen und fehlerhaften Antibiotikaeinsatz spielen auch Faktoren wie der Reiseverkehr, die Hygiene und der globale Handel eine wichtige Rolle.
1.2	In der Beurteilung der Auswirkungen fehlt aus Sicht der IG DHS eine Gesamtbetrachtung. Diese wäre einleitend zur Festlegung einzelner Ziele und Massnahmen notwendig. Zudem fehlen in diesem Abschnitt die Heimtiere, die neben den Nutztieren ebenfalls Träger von Resistenzen sein können.
1.4	Aus der Sicht der IG DHS wird in der Strategie nicht klar, wie das Ziel, die Antibiotikaresistenzen langfristig zu reduzieren, erreicht werden soll. Viele Massnahmen zielen darauf ab, Daten zu erheben und Daten zu vernetzen. Hingegen fehlen konkrete Ansätze zur tatsächlichen Bekämpfung von Resistenzen.
1.5	Die Betrachtung der Umweltbelastung ist sehr einseitig und beschränkt sich auf den Einfluss der Landwirtschaft und die Tierarzneimittelrückstände. Eine Gesamtbetrachtung inkl. der Rückstände in geklärtem Wasser, u.ä. fehlt.
3.2	Die IG DHS erachtet die Prävention als eine der wichtigsten strategischen Ziele der Strategie. Sowohl KonsumentInnen wie auch Landwirte und Ärzte müssen in die Präventionsbemühungen mit einbezogen werden. Der Fokus sollte dabei auf das primäre Problem gerichtet werden: Die Vermeidung von Infektionen und damit die Vermeidung von übermässigem Antibiotikaeinsatz. Speziell in diesem Bereich sollte der Humanbereich stärker einbezogen und bsp. Massnahmen zum Reiseverkehr aufgeführt werden. Im Bereich Tierhaltung, resp. der Massnahme 3.2.4 muss die Intensivierung der Tierbestandesbetreuung aufgenommen werden. Diese garantiert eine engmaschige Betreuung und Kontrolle der Tierhaltung. Zudem muss die Fütterung und deren präventive Wirkung aufgenommen werden.
3.3	Von zentraler Bedeutung ist, dass insbesondere im Vetrinärbereich das richtige Antibiotika zur richtigen Tierart und in der vorgesehenen Dosie-



Kapitel	inhaltliche Stellungnahme / Verbesserungsvorschlag / Frage, offener Punkt / Korrektur
	<p>rung und Behandlungsdauer angewendet wird. Der Einsatz von Reserveantibiotika kann dadurch reduziert werden.</p> <p>Die Fussnote Nr. 41 ist aus unserer Sicht unvollständig. Insbesondere fehlen Reisende (Risikodestinationen), Spitalpersonal, Landwirte und Ärzte.</p>
3.4	<p>Die betrachtung der gesamten Lebensmittelkette, inkl. Endkonsument erachtet die IG DHS als richtig und wichtig. Entscheidend ist, dass dem Endkonsumenten keine falschen Informationen bezüglich der Übertragung entlang der Lebensmittelkette vermittelt werden.</p>
3.6	<p>Die IG DHS begrüsst ein übergreifendes Koordinationsorgan beim Bund.</p>
3.7	<p>Bei der Information der KonsumentInnen sollte der Fokus nicht primär auf den Tierbereich gerichtet werden sondern auf den eigenen Antibiotikakonsum. Eine starke Fokussierung auf den Tierbereich vermittelt den Eindruck, dass das Problem der Antibiotikaresistenzen kein Problem in der Humanmedizin darstellt und der Mensch durch den Verzerr tierischer Lebensmittel Resistenzen bildet.</p> <p>Die IG DHS unterstützt die Bestrebungen in der Aus- und Weiterbildung der Fachpersonen.</p>
3.8	<p>Die IG DHS warnt jedoch davor, Direktzahlungen als Anreiz, auf Antibiotika zu verzichten, einzusetzen. Die Tiergesundheit muss im Bereich Landwirtschaft/Tierhaltung in dieser Strategie an erster Stelle stehen. Die Strategie sollte nicht den Eindruck vermitteln, dass jeglicher Antibiotikaeinsatz falsch ist, sondern aufzeigen, wie und wann Antibiotika korrekt angewendet werden. Vom Bund sollten dementsprechend keine Ziele auf Stufe Menge Antibiotika pro Tier propagiert (und allenfalls mit Direktzahlungen belohnt) werden. Die Menge der eingesetzten Antibiotika ist kein zukunftsgerichteter Parameter, da Landwirte dazu angehalten werden, erstens die Dosierung und Behandlungsdauer herabzusetzen (Falschanwendung = mehr Resistenzen) und zweitens prioritär Antibiotika der neueren Generationen eingesetzt werden (höher dosiert), d.h. ebenfalls Reserveantibiotika.</p>





Kapitel	inhaltliche Stellungnahme / Verbesserungsvorschlag / Frage, offener Punkt / Korrektur